

Prüfung zum „Kleinen Heilpraktiker“ am 13. Oktober 2010

Frage 1: Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zu Angststörungen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Bei Phobien bezieht sich die Angst nicht auf bestimmte Situationen
- B Bei etwa 10% der Bevölkerung leiden im Laufe ihres Lebens an einer behandlungsbedürftigen Angststörung
- C Bei guter Anamnese kann auf eine körperliche Untersuchung verzichtet werden
- D Die kognitive Verhaltenstherapie gilt heute als wirksamste Psychotherapieform
- E Medikamente sind meist unwirksam

Frage 2: Aussagenkombination. Welche der folgenden Symptome sind typisch für die schizoide Persönlichkeitsstörung?

- (1) Gedankenausbreitung
- (2) Emotionale Kühle
- (3) Introvertiertheit
- (4) Akustische Halluzinationen
- (5) Mangelndes Gespür für die geltende soziale Norm

- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

Frage 3: Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zu Abwehrmechanismen treffen aus psychodynamischer Sicht zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Sie sind immer als pathologisch zu betrachten
- B Sie zielen darauf hin, negative Affekte und Gedanken zu vermeiden
- C Sie entwickeln sich bis zum 18. Lebensmonat (orale Phase)
- D Bei der Borderline-Störung herrschen sog. unreife Abwehrmechanismen, wie z.B. Spaltung, vor
- E Sie sind Ausdruck einer bewussten Problembewältigung bzw. Konfliktverarbeitung

Frage 4: Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zum Delir treffen zu?

- (1) Bei einem Delir liegt ein akuter, möglicherweise vital bedrohlicher Zustand vor
- (2) Eine Störung der Bewusstseinslage spricht gegen ein Delir
- (3) Typisch sind Desorientiertheit, optische Sinnestäuschungen und Situationsverkennung
- (4) Es handelt sich um eine chronisch irreversible Psychose
- (5) Typisch sind Veränderungen im Schlaf-Wach-Rhythmus

- A Nur die Aussagen 2 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 5: Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur Symptomatik einer akuten Alkoholintoxikation treffen zu? Wählen sie zwei Antworten!

- A Ein pathologischer Rausch tritt – meist bei Menschen mit Vorschädigung des Gehirns – bereits nach geringen Alkoholmengen auf
- B Typische Symptome des pathologischen Rausches sind optische Halluzinationen und lange Dauer
- C Ein einfacher Rausch verändert zwar die Stimmung, die Kontrolle über die Körperfunktion ist jedoch nicht eingeschränkt
- D Als Symptome eines schweren Alkoholrausches können Amnesie, Erregung und Angst sowie Bewusstseinsstörungen auftreten
- E Persönlichkeitsfremde Verhaltensstörungen (z.B. Gewalttätigkeit) treten im Rahmen eines pathologischen Rausches nicht auf

Frage 6: Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur Schizophrenie treffen zu?
Wählen sie zwei Antworten!

- A Frauen sind etwa doppelt so häufig betroffen wie Männer
- B Das gesicherte Erkrankungsrisiko bei eineiigen Zwillingen liegt bei über 95%
- C Die Erkrankungswahrscheinlichkeit (Life-time-Risiko) liegt bei 5 %
- D Das Haupterkrankungsalter liegt zwischen dem 15. und dem 30. Lebensjahr
- E Ist ein Elternteil an Schizophrenie erkrankt, ist das Erkrankungsrisiko erhöht (10-15 %)

Frage 7: Einfachauswahl. Welche Aussage charakterisiert am ehesten die Krankheitstheorie, auf der die klientenzentrierte Gesprächstherapie nach Rogers aufbaut?

Das neurotische Symptom

- A entspricht einem gelernten dysfunktionalen Verhalten
- B ist eine Kompromissbildung zwischen Wunsch und verinnerlichter Norm
- C ist Folge eines Entwicklungsschadens
- D stellt eine intrusive (bildhafte) Erinnerung an ein erlittenes Trauma dar
- E ist Folge einer Inkongruenz zwischen dem Selbstkonzept und neuen Erfahrungen

Frage 8: Einfachauswahl. Ein 45-jähriger Landwirt kommt in Begleitung seiner Ehefrau und seinen Eltern zu Ihnen. Bislang sei er nie psychisch auffällig gewesen. Nun wirkte er seit etwa 14 Tagen sehr „überdreht“ und plane, den landwirtschaftlichen Betrieb aufzugeben und stattdessen einen Industriepark auf seinen Grundstücken anzusiedeln und zu managen. Welche Erkrankung oder Störung könnte hier am ehesten vorliegen?

- A Zykllothymia
- B Manie
- C Schizophrenie
- D Delir
- E Wahnhafte Störung

Frage 9: Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zu Zwangsstörungen treffen zu?

- (1) Zwangsstörungen können zu sozialer Isolierung führen
- (2) Zwangsgedanken werden von Betroffenen meist als sinnlos erlebt
- (3) Beim Versuch Zwangshandlungen zu unterlassen, treten innere Anspannung und Angst auf
- (4) Antidepressiva können die Prognose einer Zwangsstörung bessern
- (5) Zwangsimpulse sind gefährlich, da es hierdurch häufig zu Verletzungen kommt

- A Nur die Aussagen 2 und 4 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- C Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 10: Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zu Demenzerkrankungen treffen zu?

- (1) Demenz ist eine Erkrankung, die primär mit Bewusstseinsstörungen einhergeht
- (2) Die Diagnose Demenz wird anhand Bildgebung durch den Neurologen gestellt
- (3) Ein demenzielles Syndrom kann die Folge einer Krankheit des Gehirns, einer schweren Schädelhirnverletzung oder einer chronischen Alkoholabhängigkeit sein
- (4) Ein wichtiges Kriterium für die Diagnose einer Demenz ist die verminderte Alltagskompetenz
- (5) Bei frühzeitiger, rasch fortschreitender Demenz mit neurologischen Ausfällen motorischer Störungen, sollte eine Creutzfeldt-Jakob-Krankheit ausgeschlossen werden

- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 11: Einfachauswahl. In der dritten Sitzung einer Familientherapie bemerkt der Therapeut bei sich, dass er die sehr dominant auftretende Mutter mit einer Schonhaltung behandelt, obwohl sie keineswegs schonungsbedürftig wirkt. In der anschließenden Supervisionssitzung werden ihm seine Gefühle von Angst, Wut und Hilflosigkeit ihr gegenüber bewusst. – Welches Phänomen kommt hier am ehesten beim Therapeuten zum Ausdruck?

- A Rollenumkehr
- B Verschiebung
- C Verwischung der Generationsgrenzen
- D Übertragung-Gegenübertragung
- E Widerstand

Frage 12: Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zum Störungsbild der sozialen Phobie treffen zu?

- (1) Die Symptome treten in (fast) allen Lebensbereichen auf
- (2) Die Störung ist gekennzeichnet durch eine deutliche Furcht, sich in sozialen Situationen auf peinliche oder erniedrigende Weise zu verhalten
- (3) Typische hinzukommende Symptome sind Erröten, Zittern oder die Angst zu erbrechen
- (4) Patienten mit einer sozialen Phobie weisen nur selten ein niedriges Selbstwertgefühl auf
- (5) Die Ängste in sozialen Situationen werden als übertrieben bzw. unvernünftig erlebt

- A Nur die Aussagen 1 und 2 sind richtig
- B Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 13: Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zu Persönlichkeitsstörungen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Die Betroffenen weichen in der Selbstwahrnehmung, in ihrer Kontaktaufnahme und in ihren Beziehungen zu anderen von der Mehrzahl der Bevölkerung ab
- B Das abnorme Verhaltensmuster verläuft phasenhaft und nicht andauernd
- C Die Störungen beginnen im Erwachsenenalter und haben häufig einen atypischen Verlauf
- D Die Störungen sind häufig mit deutlichen Einschränkungen der beruflichen und sozialen Leistungsfähigkeit verbunden
- E Bevorzugte Behandlungsmethode ist der Einsatz von Neuroleptika

Frage 14: Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur katatonen Schizophrenie treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Sopor ist ein Leitsymptom
- B Erregungszustände sprechen gegen eine katatone Schizophrenie
- C Das klinische Bild wird von Wahnvorstellungen und akustischen Halluzinationen beherrscht
- D Typisch sind automatische Befolgung von Anweisungen (Befehlsautomatismen)
- E Psychomotorische Störungen stehen im Vordergrund

Frage 15: Aussagenkombination. Eine Familie sucht Sie mit ihrem 3jährigen Kind auf, weil es nicht spricht. Welche der nachfolgend beschriebenen Aspekte würden die Wahrscheinlichkeit für das Vorliegen eines frühkindlichen Autismus erhöhen?

- (1) Es handelt sich um ein Mädchen
- (2) Die Kindergärtnerin habe berichtet, dass das Kind nie mit anderen Kindern spiele
- (3) Sie wollen das Kind untersuchen, aber das Kind lacht Ihnen frech ins Gesicht und rennt davon. Bei weiteren Versuchen wiederholt sich das Verhalten.
- (4) Das Kind steht während des Gespräches mit den Eltern am Aktenschrank und bewegt die Tür minutenlang in derselben Weise auf und zu
- (5) Sie wenden sich dem Kind zu. Sie haben den Eindruck, für das Kind „nicht existent“ zu sein

- A Nur die Aussagen 3 und 4 sind richtig
- B Nur die Aussagen 3 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig

Frage 16: Aussagenkombination. Welche der folgenden Erkrankungen können am ehesten Ursache für demenzielle Erkrankung sein?

- (1) Chronische Intoxikation
- (2) Zwangserkrankungen
- (3) Infektionen
- (4) Posttraumatische Belastungsstörungen
- (5) Parkinson-Syndrom

- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 17: Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten! Besondere Risikofaktoren für Suizidalität sind:

- A Außergewöhnliches Talent („Genie“)
- B Suchterkrankungen
- C Anankastische (zwanghafte) Persönlichkeitsstörung
- D „Sandwich-Kind-Position“, d.h. mittleres Kind in der Geschwisterreihe
- E Höheres Lebensalter

Frage 18: Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zu Kopfschmerzen treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Das Symptom Kopfschmerz ist in der Bevölkerung weit verbreitet und bedarf keiner besonderer Abklärung
- B Plötzliches Auftreten stärkster Hinterkopfschmerzen mit Erbrechen kann auf eine Hirnblutung hinweisen
- C Kopfschmerzen treten bei Hypertonie fast nie auf
- D Massive Kopfschmerzen mit Übelkeit und Rötung des Auges können für einen Glaukomanfall (Grüner Star) sprechen
- E Knochenmetastasen im Bereich des Schädeldaches machen keine Schmerzen

Frage 19: Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zu Psychotherapieverfahren und -techniken treffen zu?

- (1) In der Verhaltenstherapie wird häufig eine Verhaltensanalyse nach SORKC-Schema durchgeführt
- (2) EMDR („Eye Movement Desensitization and Reprocessing“) ist eine Technik, die zur Behandlung von traumatisierten Patienten eingesetzt werden kann
- (3) In der tiefenpsychologisch orientierten Psychotherapie nimmt der Therapeut eine aktivere Rolle ein als in der klassischen Psychoanalyse
- (4) Positive Wertschätzung gehört zu den Grundprinzipien der Gesprächspsychotherapie nach Rogers
- (5) Das Training sozialer Kompetenzen ist eine Methode, die in der Verhaltenstherapie eingesetzt werden kann

- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 20: Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen treffen zu?

Zu den Ich-Störungen zählen:

- (1) Derealisation
 - (2) Parathymie
 - (3) Gedankenausbreitung
 - (4) Negativismus
 - (5) Gedankenabreißen
- A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
 - C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
 - D Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig
 - E Alle Aussagen sind richtig

Frage 21: Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur paranoiden Schizophrenie treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Störungen der Stimmung und des Antriebs sind Leitsymptome
- B Es handelt sich um eine seltene Verlaufsform der Schizophrenie
- C Psychomotorische Symptome sind Leitsymptome
- D Inhaltliche Denkstörungen kennzeichnen das klinische Bild
- E Akustische Halluzinationen treten begleitend auf

Frage 22: Einfachauswahl. Eine 38-jährige Büroangestellte berichtet Ihnen, seit etwa 5 Jahren sehr häufig unter einer trüben und traurigen Stimmung zu leiden. Sie fühle sich erschöpft und könne nachts schlecht schlafen. Sie würde vermehrt grübeln. Sie gehe stets zur Arbeit, aber ungern. – Welche Erkrankung oder Störung liegt hier wahrscheinlich vor?

- A Multiple Persönlichkeitsstörung
- B Somatisierungsstörung
- C Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen
- D Dysthymia
- E Zykllothymia

Frage 23: Mehrfachauswahl. Welche der folgenden Aussagen zur antidepressiven Therapie treffen zu? Wählen Sie zwei Antworten!

- A Antidepressiva haben häufig ein Abhängigkeitspotential
- B Die Einnahme sollte nicht länger als 3-4 Monate erfolgen
- C Die stimmungsaufhellende Wirkung eines antidepressiven Medikaments tritt kurz nach der Einnahme ein
- D Weitere Anwendungsgebiete von Antidepressiva sind z.B. Schlafstörungen und chronische Schmerzsyndrome
- E Alle Antidepressiva nehmen Einfluss auf die Neurotransmittersysteme im zentralen Nervensystem

Frage 24: Aussagenkombination. Bei welchen der folgenden Substanzen spielt bei Missbrauch neben der psychischen Abhängigkeit auch die körperliche Abhängigkeit eine große Rolle?

- (1) Heroin
 - (2) Nikotin
 - (3) Halluzinogene wie LSD
 - (4) „Schnüffelstoffe“, organische Lösungsmittel
 - (5) Sedativa wie Benzodiazepine
- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
 - B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
 - C Nur die Aussagen 1, 2 und 5 sind richtig
 - D Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
 - E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

Frage 25: Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen zur kognitiven Therapie nach Beck treffen zu?

- (1) Die kognitive Therapie nach Beck wurde ursprünglich für die Behandlung von Depressionen entwickelt
- (2) Im ersten Therapieschritt erlernen die Patienten krankmachende, zumeist automatisch ablaufende Gedanken zu identifizieren
- (3) Im zweiten Schritt werden diese Gedanken einer ausführlichen Überprüfung unterzogen (sokratischer Dialog)
- (4) Diese Therapie ist bei akut schizophrener Erkrankung indiziert
- (5) Die Wirksamkeit bei leichten und mittelschweren Depressionen ist wissenschaftlich gut belegt

- A Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E Alle Aussagen sind richtig

Frage 26: Aussagenkombination. Welche der folgenden Aussagen psychischen Störungen erwarten Sie am ehesten bei der multiplen Sklerose?

- (1) Angststörungen
- (2) Affektive Störungen
- (3) Paranoide Störungen
- (4) Demenz
- (5) Borderline-Störung

- A Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 2, 4 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 1, 3, 4 und 5 sind richtig
- E Nur die Aussagen 2, 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 27: Aussagenkombination. Welche der folgenden Symptome sind typisch für eine depressive Episode?

- (1) Schuldgefühle
- (2) Tageszeitliche Schwankungen der Beschwerden
- (3) Antriebslosigkeit
- (4) Morgens später Erwachen
- (5) Ich-Störungen

- A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig
- B Nur die Aussagen 1, 2 und 4 sind richtig
- C Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig
- D Nur die Aussagen 2, 3 und 4 sind richtig
- E Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

Frage 28: Einfachauswahl. Welche Aussage zur Hebephrenie trifft zu?

- A Die Hebephrenie ist eine Erkrankung, die sich meist vor der Pubertät – meist mit 4 bis 5 Lebensjahren – manifestiert
- B Charakteristisch für die Hebephrenie sind die akustischen Halluzinationen, die von Vorschulkindern oft als singende Chöre beschrieben werden
- C Die Hebephrenie zählt zu den x-chromosomal vererbten Erkrankungen und wird somit vorwiegend auf weibliche Nachkommen vererbt
- D Bei der Hebephrenie bleiben das Bewusstsein und die Orientierung in den allermeisten Fällen erhalten
- E Die Hebephrenie hat nach der Pubertät eine gute Prognose

Lösungen

Frage 1 (Angststörungen): B+D sind richtig

Frage 2 (Schizoide P.S.): E Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

Frage 3 (Abwehrmechanismen): B + D sind richtig

Frage 4 (Delir): B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig

Frage 5 (Alkoholintoxikation): A + D sind richtig

Frage 6 (Schizophrenie): D + E sind richtig

Frage 7 (Rogers): E ist richtig. Kommentar: Der Mensch setzt sich im Kindes- und Jugendalter mit seiner Umwelt auseinander. Die hierbei erlebten Eindrücke und Erlebnisse beeinflussen nach Rogers die Entwicklung des Selbstbildes – Rogers nennt es das „Selbstkonzept“. Es kann sowohl ein negatives als auch ein positives Selbstkonzept entwickelt werden. Das Selbstkonzept beinhaltet das Idealselbst (die Eigenschaften und Fähigkeiten, die das Ich gerne hätte) und das Realselbst (die Eigenschaften/Fähigkeiten, die jemand tatsächlich hat). Wenn die beiden Pole Idealselbst-Realselbst nicht zueinander passen (d.h. inkongruent = nicht deckungsgleich sind), kann es zu verschiedensten psychischen Störungen kommen.

Frage 8 (Landwirt/Vergnügungspark): B ist richtig

Frage 9 (Zwangsstörungen): D Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig

zu (4): Zwangsstörungen treten oft in Verbindung mit einer depressiven Episode auf. Wenn die Depression infolge von Antidepressiva verschwindet, verschwindet auch die Zwangsstörung und hat dann eine gute Prognose. Grundsätzlich gilt: Menschen mit einer Zwangsstörung haben große Angst; Antidepressiva werden gerne bei Angststörungen eingesetzt.

Frage 10 (Demenzkrankungen): D Nur die Aussagen 3, 4 und 5 sind richtig

zu 2: Das Standardverfahren der Diagnostik sind neuropsychologische Tests. Bildgebende Verfahren (PET, Computertomographie etc.) sind kein Bestandteil der Standard-Diagnostik, können aber zur Diagnosefindung in völlig unklaren Fällen eingesetzt werden.

zu 5: gemeint ist: differentialdiagnostisch sollte eine Creutzfeldt-Jakob-Krankheit ausgeschlossen werden

Frage 11 (Familientherapeut): D ist richtig.

Frage 12 (soziale Phobie): D Nur die Aussagen 2, 3 und 5 sind richtig

Frage 13 (Persönlichkeitsstörungen): A+D sind richtig

Frage 14 (katatone Schizophrenie): D + E sind richtig

Frage 15 (Autismus): D Nur die Aussagen 2, 4 und 5 sind richtig

Kommentar: Das Verhältnis Jungen zu Mädchen ist beim frühkindlichen Autismus etwa 2,5 : 1 (Aussage 1 ist falsch). Typisch sind stereotype, sich wiederholende motorische Manierismen (4) und die Unfähigkeit, soziale Kontakte herzustellen (= durch andere hindurchschauen = 5).

Frage 16 (Demenz): B Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig

Frage 17 (Suizidalität): B + E sind richtig.

Frage 18 (Kopfschmerz): B + D sind richtig.

Frage 19 (Psychotherapieverfahren): E Alle Aussagen sind richtig

zu (1): Das SORKC-Modell stammt von Frederic Kanfer. Es beinhaltet 5 Elemente:

S= Stimulus/Reiz, z.B. eine bevorstehende Prüfung

O= Organismus: mein Organismus reagiert darauf mit Angst

R= Reaktion auf die Angst: Vermeidung der Situation;

K =Kontingenz: wie oft tritt das Verhalten auf? Zusammenhang zwischen Vermeidungsverhalten und den Folgen? Hier z.B. kurzzeitige Erleichterung

C= Konsequenz: welche positiven und negativen Konsequenzen hat dieses Verhalten? Hier z.B. das Vermeidungsverhalten verstärkt sich; auf die Erleichterung folgt der Ärger über das eigene Verhalten

zu (3) Die tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie ist eine Weiterentwicklung der Psychoanalyse: der Patient liegt allerdings nicht mehr auf der Couch: Therapeut und Klient sitzen einander gegenüber; die Therapie ist kürzer; der Fokus liegt stärker auf dem aktuellen Geschehen als bei Freud. Die "tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie" wird von den Krankenkassen bezahlt.

Frage 20 (Ich-Störungen): A Nur die Aussagen 1 und 3 sind richtig

Frage 21 (paranoide Schizophrenie): D und E sind richtig

Frage 22 (Büroangestellte): D ist richtig

Frage 23 (Antidepressiva): D+E sind richtig

zu C: Die stimmungsaufhellende Wirkung tritt erst Tage oder Wochen nach der antriebssteigernden Wirkung ein.

zu D: Antidepressiva reduzieren die Angst, z.B. bei Angststörungen; einige Antidepressiva machen müde, dies wird bei Schlafstörungen genutzt. Überdies verändern einige Antidepressiva die Reizweiterleitung von Schmerz und werden deshalb bei chronischen (nicht akuten!) Schmerzsyndromen eingesetzt.

Frage 24 (körperliche Abhängigkeit): D Nur die Aussagen 1, 3 und 5 sind richtig

Frage 25 (Kognitive VT nach Beck): B Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 5 sind richtig

Als Begründer der kognitiven VT gelten Aaron T. Beck und Albert Ellis. Bei der Therapie geht es darum, negative Gedanken-muster (negative Kognitionen) zu verändern, wie sie z.B. für Depressionen typisch sind: ich bin schuld; ich bin nichts wert; niemand mag mich; ich werde nicht wahrgenommen etc. die Negativspirale soll durch kognitive Umstrukturierung in eine positive Spirale umgewandelt werden).

Frage 26 (MS): A Nur die Aussagen 1, 2, 3 und 4 sind richtig

zu (2): Depressionen (= affektive Störungen) sind bei MS sehr häufig. – zu (3): In der Literatur werden bei fortschreitender Erkrankung und entsprechender Schädigung des Gehirns auch paranoide Syndrome (z.B. Eifersuchts- oder Liebeswahn) genannt. – zu (4): Durch die Schädigung des Gehirns kommt es bei einigen Betroffenen zu einer Demenz.

Frage 27 (depressive Episode): A Nur die Aussagen 1, 2 und 3 sind richtig

Frage 28 (Hebephrenie): D ist richtig

Lösungsschlüssel (ohne Gewähr)

Gruppe A

//1:B+D//2:E//3:B+D//4:B//5:A+D//6:D+E//7:E//8:B//9:D//10:D//11:D//12:D//13:A+D//

14:D+E//15:D//16:B//17:B+E//18:B+D//19:E//20:A//21:D+E//22:D//23:D+E//24:C//25:B//

26:A//27:A//28:D//

Gruppe B

//1:A+D//2:D//3:D//4:A//5:B//6:E//7:D+E//8:A//9:B+D//10:D+E//11:B//12:D//13:A//

14:B+D//15:E//16:D//17:D+E//18:D//19:B//20:D//21:B+E//22:B//23:A+D//24:B+D//25:D//26:E//27:D+E//28:C//